

Inhalt

Zum Geleit	7
Ein Wort voraus	8
Einleitung	14

Erster Teil

Gründung einer Rettungsgesellschaft	33
Rettungsboot für Warnemünde ab 1836 geplant	34
Die „Große Jolle“ hieß Seelenberger	42
Ein Francisboot für Warnemünde	45
Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)	50
Das neue Francisboot in der Kritik	54
Gründung des Bezirksvereins Rostock der DGzRS	59
Neueinrichtung weiterer Rettungsschuppen	66
Rettungsübungen als Attraktion für die Badegäste	69

Zweiter Teil

Sturmfahrten – Strandungen – Rettungen	75
Lotseneinsatz bei Sturm oft nicht möglich	76
Stephan Jantzen fehlte im Rettungsboot	78
Rettung kam in allerhöchster Not	79
Man hielt das Schiff schon für verloren	83
Eine Rettung bei Sturmflut „von Land zu Land“	85
Der Lotsenkommandeur blieb an Bord	87
Die entsetzlichste Nacht ihres Lebens	88
Die Rettung geschah um Mitternacht	92
Kein Einsatzwille ohne den Lotsenkommandeur	93
Ein schwarzer Tag für die Bark GEORG BECKER	95
Die Lotsen kamen zu spät	98
Die GÖTHEBORG fuhr durch schweres Eis	102
Nach dem Kentern am Boot festgeklammert	104
Vom Leichter HANSA brach die Schlepptrasse	108
Zwei Rettungsfahrten an einem Tag	110

Mit 73 Jahren immer noch im Rettungsboot	113
Die Hafenumbauten erforderten auch neue Rettungsanstalten	116
Stephan Jantzen ging in den Ruhestand	131
Im Sturm die Hafeneinfahrt übersegelt	133
Strandungen vor der neuen Hafeneinfahrt	135
Ein Schiffsunfall neben dem Damenbad	136
Ein Unglück musste erst passieren	137
Motorsegler 30 Stunden in höchster Gefahr	140

Dritter Teil

Warnemünder Lotsenkommandeure	147
Johann Joachim Christian Davids	148
Stephan Jacob Hinrich Jantzen	149
Jacob Borgwardt	166
Max Weniger	168
Danksagung	171
Bildnachweis	172
Literaturnachweis	173
Quellennachweis	174